

## Landtagsandacht

Der Beauftragte der Evangelischen Kirchen bei Landtag und Landesregierung, Kirchenrat Helmuth Koegel-Dorfs, sowie der Leiter des Katholischen Büros, Augustinus Henckel-Donnersmarck, laden zur nächsten Landtagsandacht ein. Sie findet am Donnerstag, 23. Februar 1989, um 9 Uhr im Raum E 3 Z 04 des Landesparlamentes statt.

★

**Joseph Köhler**, Landrat aus Paderborn und Präsident des Deutschen Landkreistages, ist mit dem Großen Bundesverdienstkreuz mit Stern ausgezeichnet worden. Der nordrhein-westfälische Innenminister Dr. Herbert Schnoor (SPD) überreichte die vom Bundespräsidenten verliehene Auszeichnung im Innenministerium. Joseph Köhler war bis 1985 CDU-Landtagsabgeordneter und stellvertretender Vorsitzender des Verkehrsausschusses. Der Landrat ist seit 43 Jahren kommunalpolitisch tätig.



Einen Dukatenesel aus Stoff bekam der nordrhein-westfälische Finanzminister Heinz Schleußer (SPD) von den Handwerks-Junioren des Landes. Bei ihrem Neujahrsempfang machte der oberste Handwerks-Junior, Peter Schwaabe, darauf aufmerksam, daß seine Organisation künftig weniger auf Subventionen und mehr auf Eigeninitiative setze. Der Finanzminister unterstrich, daß die Förderprogramme für das Handwerk im Umfang hätten erhalten werden können.

Foto: Meyer

### LANDTAG INTERN

Herausgeber: Der Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen, Karl Josef Denzer  
Platz des Landtags 1, 4000 Düsseldorf 1,  
Postfach 5007.

Redaktion: Eckhard Hohlwein (Chefredakteur), Jürgen Knepper (Redakteur), Maria Mester-Grüner (Redakteurin), Telefon: 884 2303, 884 2304 und 884 25 45, btx: # 568 01\*

Ständiger Berater des Herausgebers für „Landtag intern“: Friedhelm Geraedts, Pressesprecher des Landtags

Redaktionsbeirat: Reinhard Grätz MdL (SPD), Parlamentarischer Geschäftsführer; Heinz Hardt MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Ruth Witteler-Koch MdL (F.D.P.), Stellvertretende Fraktionsvorsitzende; Hans-Peter Thelen (SPD), Pressereferent; Thomas Kemper (CDU), Pressesprecher, und Ulrich Marten (F.D.P.), Pressesprecher.

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Herstellung: Tritsch Druck und Verlag, Düsseldorf  
ISSN 0934-9154

## Porträt der Woche



Rudolf Wickel (F.D.P.)

Wann immer schulpolitische Themen auf der Tagesordnung des Landtags stehen, ist Rudolf Wickel zur Stelle. Zur Zeit beschäftigt den Liberalen der Lehrermangel an Sonderschulen besonders stark: „Hier fallen zwischen 25 bis 40 Prozent des spezifischen Unterrichts für Behinderte aus“, erbot sich der stellvertretende F.D.P.-Fraktionsvorsitzende, dessen Forderung nach unverzüglicher Einstellung von zusätzlichen Sonderschullehrern im zuständigen Schulausschuß von der SPD-Mehrheit mit dem Hinweis auf die leeren Haushaltskassen abgeblockt wurde. Immerhin hat Wickel für den Februar 1989 eine Sondersitzung des Schulausschusses zu diesem Thema durchgedrückt. „Da wird dann die gesamte Problematik der Sonderschule einmal gründlich aufgearbeitet“, hofft der F.D.P.-Mann.

Ein anderes aktuelles Schulthema, das der Liberale am liebsten von allen Parteien gemeinsam angepackt und auch gelöst wissen möchte, ist die Situation der Schulen auf dem flachen Land angesichts der ständig sinkenden Schülerzahlen. Wickel: „Was wir in den Städten noch lösen können, ist mangels Schülermasse auf dem Land nicht mehr zu bewältigen.“ Zusammen mit kommunalpolitischen Parteifreunden vor Ort arbeitet er an einer Konzeption, die für alle tragbar ist, wobei er selber sogar so weit geht, daß er das klassische einzügige Gymnasium fordert, um die Schüler ortsnah mit Schulangeboten zu versorgen.

Sein schulpolitisches Engagement hat sich der 55jährige übrigens erst auf Wunsch seiner Fraktion zugelegt. Als die F.D.P. nach fünfjähriger Pause mit 14 Abgeordneten wieder in das Parlament zurückkehrte, ergab es sich einfach, daß die Aufgabe des schulpolitischen Sprechers auf ihn zukam. Wickel: „Eigentlich wollte ich mich hauptsächlich für die Kommunalpolitik einsetzen, aber in der Zwischenzeit habe ich mich in die Schulproblematik eingelesen, und die Arbeit macht mir Spaß.“

Die Kommunalpolitik kommt dennoch nicht zu kurz. Denn der F.D.P.-Landtagsabgeordnete aus Bonn ist seit 1975 auch Ratsherr und Fraktionschef in seiner Heimatstadt. „Ich habe zwei Seelen in meiner Brust“, sagt Wickel, dem dies offensichtlich sehr behagt. Er erklärt: „Kommunal- und Landespolitik gehen ineinander über, bedingen sich gegenseitig. Das gibt der Arbeit einen zusätzlichen Reiz.“ Nach den Vorstellungen des Liberalen soll das auch in Zukunft so bleiben, denn Rudolf Wickel ist gern in die Fußstapfen seines Großvaters getreten, der als Berufsschuldirektor während der Weimarer Republik bis 1933 Ratsherr in Bonn war. Der Enkel wurde am 20. März 1933 in Bonn geboren, wo er auch seine Kindheit und Schulzeit verbrachte.

Nach seiner Ausbildung zum Verwaltungstechniker gehörte er von 1956 bis 1972 den Stadtwerken in Bonn an. Danach wechselte er zum Bundesamt für Zivilschutz, wo er zunächst als Sach-Bearbeiter, dann als Referent tätig war, ehe er 1985 wegen seines Landtagsmandats beurlaubt wurde.

In die F.D.P. ist Wickel 1964 eingetreten. Zunächst war er ein ganz normales Mitglied. Dies hat sich geändert, als er sah, daß viel Motivation und ehrenamtliche Arbeit der Bürger — etwa für den Zivilschutz, wo er es täglich beobachten konnte — durch Gesetzge-

bung und Verwaltungsakte zerstört wurde. Wickel fragte sich, ob es richtig sei, soviel ehrenamtlich eingebrachte Zeit zu investieren, wenn man anschließend feststellen muß, daß die Politik diese Ehrenamtlichkeit beseitigt. Wickels Folgerung: „Man muß selber in die Politik gehen, um zu verhindern, daß die Politik Fehler macht, die der Bürger nicht mehr nachvollziehen kann.“

Konsequenterweise wurde der Liberale aktiv. 1969 übernahm er den Vorsitz des kommunalpolitischen Ausschusses im Kreisverband Bonn der F.D.P. und wurde Kreisvorstandsmitglied. Nach der Raumordnung wurde er stellvertretender Kreisvorsitzender. Seit 1977 bis heute ist Wickel Kreisvorsitzender des größten F.D.P.-Kreisverbandes im Bundesgebiet. Von 1980 bis 1983 übernahm er den Vorsitz des Bezirksverbandes Köln und gehörte dem Landesvorstand der NRW-F.D.P. an. Seit 1983 ist er stellvertretender Landesvorsitzender.

Als Kommunalpolitiker ficht Wickel vor allem für die Gemeindefinanzen. Von 1980 bis heute seien den Gemeinden 15,3 Milliarden Mark weggenommen worden, rechnet der F.D.P.-Politiker vor und betont, daß er so lange kämpfen werde, bis die Finanzverteilung vom Land wieder gerechter ausfallen werde. Am liebsten sähe es der F.D.P.-Mann, wenn die Schlüsselzuweisungen wieder auf den alten Stand von 28,5 Prozent angehoben würden. In realistischer Einschätzung der politischen und finanziellen Lage in Nordrhein-Westfalen schränkt er allerdings ein: „Zumindest schrittweise sollte das geschehen.“

Neben seinen politischen Aktivitäten gehört Wickel, der verheiratet, Vater von vier Kindern mit vier Enkelkindern ist, noch 19 Vereinen an, teilweise sogar mit aktiven Funktionen. So ist er beispielsweise im Präsidium der Schwimm- und Sportfreunde Bonn. Trotz seines immer rappenden Terminkalenders nimmt sich der Liberale Zeit für seine Hobbys. „Ich koche mit Begeisterung“, sagt er und beteuert, auch noch ein Stündchen zur Beschäftigung mit der preußischen Geschichte zu finden. Noch eine besondere Freizeitbeschäftigung hat der Liberale. Er freut sich an wohl mehr als hundert Fischen in seinen Aquarien. Wickel: „Wenn ich aufgedreht nach Hause komme, setze ich mich in mein Fischzimmer und betrachte die Fische, die ruhig durch das Wasser gleiten und bekomme dann den Hebel, um abzuschalten...“

Gerlind Schaidt